

21.06.2003

Germania hat Zeit verschlafen

MANFRED Boldt aus Hesel schreibt zur Diskussion um neue Plätze für Germania. Jahrzehntlang hat der „größte Verein“ in Leer, der VfL Germania, die Zeit verschlafen und sich nicht um seine Sportanlagen gekümmert. Endlich aufgewacht, meint man, es muss unbedingt das Gebiet zwischen den Alleen, für den „größenwahnsinnig“ werdenden VfL Germania sein? Geradezu ein Schlag ins Gesicht der Schutzgemeinschaft Evenburgpark/Logaer Westerhammrich. Zu allem Überfluss mischt sich nun auch noch der sich gerne Denkmale setzende KSB-Vorsitzende Bernd Lüning ein. Seine Äußerungen über eine Hand voll „Edelfreizeitler“ klingen sehr hochnäsiger. Auch ein KSB-Vorsitzender sollte bei der Auswahl seiner Worte etwas vorsichtiger sein. Es gibt schon genug Sportplätze in Leer, und schon viele andere Vereine mussten in andere Gebiete umziehen, warum nicht auch ein VfL Germania? Dafür zu sorgen, dass diese Sportplätze optimal genutzt werden, wäre eine sinnvolle Aufgabe für den KSB-Vorsitzenden, anstatt sich aus dem Fenster zu hängen und nicht wie er es sagt, gegen eine Hand voll „Edelfreizeitler“ zu wettern! Die „grüne Lunge“ Evenburgpark/Westerhammrich, als Ruhe- und Erholungsgebiet, darf nicht durch die Unruhe, die ein Sportplatz nun einmal mit sich bringt, gestört werden. _ueber_Nichts mehr zu schützen

Dieter Lüdemann aus Leer schreibt zu demselben Thema. Wie borniert müssen doch einige Vorstandsmitglieder der Schutzgemeinschaft Evenburgpark/Logaer Westerhammrich sein, dass sie immer noch dem Glauben verfallen sind, dass sie etwas zu schützen hätten. Ist diesen Herren denn immer noch nicht klar, dass es nichts mehr zu schützen gibt, nicht einmal vor dem Landkreis Leer? Dieser hat doch bisher alles durchgesetzt, wogegen sich die Schutzgemeinschaft einsetzen wollte. 1. Die Wiederherstellung des historischen Gewässersystems ist bis heute nicht erfolgt, daraus resultiert 2. die Vernässung des gesamten Parks und das Absterben besonders der alten Buchen und der Platane. 3. Der Verkauf des Meierhofes und 100 ha Nutzfläche aus dem Ensemble und damit der flächenmäßig größte Teil. Selbst die Clumbs im Westerhammrich sind sämtlich verwahrlost. Selbst das Anlegen des Exerzierplatzes hinter der Vorburg konnte von der SG nicht verhindert werden. KSB-Vorsitzender Bernd Lüning hat Recht, wenn er sagt, dass das zu „schützende Ensemble Westerhammrich als Totschlagargument benutzt wird“. Hoffentlich kann der KSB zusammen mit dem Landkreis Germania gegenüber der Stadt so weiterhelfen, dass bald die erforderlichen Sportanlagen gebaut werden können.